



Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche

Das Netz ist zerrissen und wir sind frei. Psalm 124,7

## Preisverleihung 2024 Einladung und Programm

Sonntag, 3. März 2024 von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr  
Lukaskirche, Morgartenstrasse 16, Luzern

Die Preisträgerinnen und Preisträger:



**Doris Strahm**

Dr. theol., Dr. h.c., freiberuflich tätig als feministische Theologin und Publizistin; Lehraufträge an den Universitäten Bern, Fribourg, Luzern und Basel. Mitgründerin der feministisch-theologischen Zeitschrift FAMA, der IG Feministische Theologinnen und des Interreligiösen Think-Tank. Gründungsmitglied der Europäischen Gesellschaft für theologische Forschung von Frauen (ESWTR). Wichtige Publikationen zur feministischen Theologie.



**Silvia Strahm Bernet**

Dipl. theol. Von 1982 bis 2010 freischaffende Theologin und Publizistin. Unter anderem: Mitgründerin der feministisch-theologischen Zeitschrift FAMA und der IG Feministische Theologinnen; 1995 bis 2001 Co-Leiterin der Fachstelle feministische Theologie der Frauenkirche Zentralschweiz; jahrelange Mitarbeit in der Begleitgruppe der Fachstelle. Seit den 1970er Jahren Mitglied des Arbeitskreises Feministische Theologie Luzern.



**Norbert Lüdecke**

Prof. Dr., 1998 bis 2022 Inhaber des Lehrstuhls für Kirchenrecht an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn. Zuvor Lehraufträge und Honorarprofessur an der Universität Frankfurt am Main und in Münster. Zahlreiche Publikationen zu Grundlagen und Grundproblemen des Kirchenrechts. Stand vielen Theologen\*innen in kirchenrechtlichen Auseinandersetzungen als kompetente Ansprechperson zur Verfügung.

---

## **Aufarbeiten und aufdecken – aufklären und aufbrechen**

**Der Herbert Haag Preis 2024 geht an Norbert Lüdecke, emeritierter Professor für Kirchenrecht an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn, sowie an die Schweizer Theologinnen und Publizistinnen Doris Strahm und Silvia Strahm Bernet.**

### **Aufdeckungstheologie**

Seine theologische Arbeit als akademischer Lehrer, Publizist und Teilnehmer an öffentlichen Debatten sieht Norbert Lüdecke als Plädoyer für einen illusionslosen, aufgeklärten Blick: «Aufklärung ist die Voraussetzung für Emanzipation». So etwa sei Gleichheit in der Kirche nur eine in der Würde, aber anders als im Staat keine Gleichheit im und vor dem Gesetz. Die Notwendigkeit, dass die Würde mit Gleichheit und Gleichberechtigung verbunden sein muss, wird im offiziellen katholischen Kirchenrecht ignoriert.

Die Verleihung des Herbert Haag Preises an Norbert Lüdecke würdigt diese Aufklärungs- und Aufdeckungstheologie. Der Preisträger hat damit einen zentralen Stolperstein für kirchliche Reformbemühungen in den Vordergrund gerückt. Er fordert dazu auf, noch dickere Bretter zu bohren und Illusionen aufzugeben, die ohnehin nur Frustrationen erzeugen. Und er ruft in Erinnerung: Das Rechtssystem der römisch-katholischen Kirche ist nicht von einer biblischen, sondern von einem vorchristlichen römischen Rechtsdenken und Hierarchieverständnis geprägt. Es ist nicht reformierbar.

Gerade deswegen steht Norbert Lüdecke Theologinnen und Theologen, die sich in kirchenrechtlichen Konfliktsituationen befinden, immer wieder als Ansprechpartner und Beistand zur Verfügung.

### **Pionierinnen feministischer Theologie**

Mit dem Herbert Haag Preis 2024 werden auch Doris Strahm und Silvia Strahm Bernet ausgezeichnet. Der Preis ehrt sie für ihr jahrzehntelanges, gemeinsames Engagement als Pionierinnen der feministischen Theologie in der Schweiz. So waren beide unter anderem Mitgründerinnen, Herausgeberinnen und langjährige Redaktorinnen der feministisch-theologischen Zeitschrift FAMA sowie Mitgründerinnen der IG Feministische Theologinnen der Schweiz.

Doris Strahm ist es ein Grundanliegen, über Grenzen hinaus zu denken: «Über Grenzen hinaus denken war und ist ein wichtiges Motiv meiner Arbeit: über die Grenzen einer dogmatisch